

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürr

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 120 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 140 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Der 1spaltige Textmillimeter oder dessen Raum 5 3, Reklame 15 3. Nachsch. nach Preisliste, der jedoch bei Kontur- oder Vergleichsverfahren hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 221

Altensteig, Samstag, den 21. September 1935

58. Jahrgang

Das Kräfteverhältnis im Mittelmeer

Von Oberstleutnant a. D. Benary

Es gab eine Zeit, da war das Mittelmeer eine englische See, da hielt Großbritannien seine Tore Gibraltar und den Suez-Kanal fest in der Hand, da war seine Mittelmeerflotte allen Anliegerstaaten turmhoch überlegen. Seitdem die Herrschaft über die Straßen der Welt nicht mehr allein zu Lande und zu Wasser, sondern auch in der Luft erkämpft werden muß, hat sich das Bild geändert. Die Anliegerstaaten, die ein Wasserbecken von der Größe des Mittelmeeres in allen seinen Ecken und Winkeln mit ihren Flugzeugen im Hin- und Rückflug beherrschen, die durch ein paar glückliche Bombenabwürfe Schlachtschiffe versenken, Flotten- und Luftstützpunkte zerstören können, beginnen der Vormachtstellung des lufttechnisch abseits liegenden englischen Inselreiches gefährlich zu werden. Schon schlägt man unter dem Eindruck des drohenden abessinischen Konfliktes in London Alarm, fordert dringende Schutzmaßnahmen für die so wichtige Etappenstraße zum indischen Kolonialreich und zu den Oelquellen Mesopotamiens.

Freilich, ganz so hoffnungslos, wie sie englische Pressestimmen hinstellen, ist die Lage nicht. Der Vorschlag des Abgeordneten Commander Kenworthy, das westliche Mittelmeer mit seinen Stützpunkten Gibraltar und Malta zu räumen und sich auf die Verteidigung des östlichen Mittelmeeres, den Schutz des Hafens von Haifa, des Endpunktes der englischen vorderasiatischen Velleitung, und des Suez-Kanals zu beschränken und die Etappenstraße nach Indien um das Kap der Guten Hoffnung zu führen, ist zweifellos verfehlt. Der lateinische Block — Italien, Frankreich, Spanien —, den der Commander schon Verlässlichkeit gemorden sieht, ist ein Nachgepenk, und die Wehrlosigkeit Gibraltars und Maltas gegen umfassende Angriffe zu Lande und aus der Luft durch jene drei Schwesternstaaten eine Wahnidee. Gewiß schon die italienischen Flugstreitkräfte allein könnten ihnen beträchtlichen Schaden zufügen. Sie haben nur wenige Flugstunden bis zu dem Feindnest an den Säulen des Herkules und umklammern gleichsam Malta, den englischen Inselstützpunkt an der Grenzscheide des westlichen und östlichen Mittelmeeres, von den Flughäfen auf Sizilien und in Tripolis. Aber einmal ist es schwer denkbar, daß der Luftschutz der beiden englischen Stützpunkte nicht auf der Höhe der Zeit steht, daß ihre Kampflugezeuge und Ziels nicht die angreifenden italienischen Bombengeschwader bei Anflug vernichten oder wenigstens in Höhen zwingen werden, aus denen ihr Bombenabwurf mehr als unsicher wird. Dann dürften auch ihre Verteidigungswerke, ihre Docks und Lagerhäuser nicht so ungehindert angelegt, verlegt und getarnt sein, daß sie schon nach den ersten Treffern jeden militärischen Wert verlieren. Schließlich ist noch immer die englische Mittelmeerflotte da, die zur Zeit der italienischen Flotte weit überlegen ist und selbst eine Verstärkung der Italiens durch die französische Flotte nicht zu befürchten braucht.

Die englische See macht im Mittelmeer umjagt gegenwärtig die neuesten Einheiten der englischen Flotte: Das erste Liniengeschiffsgeschwader mit 5 der größten und schnellsten Schlachtschiffe, 1 Flugzeugträger, 1 Zerstörer; das 1. und 3. Kreuzergeschwader mit 4 schweren und 4 leichten Kreuzern; die 1., 3. und 4. Zerstörerflottille mit einem Kreuzer und 24 Zerstörern; die 1. U-Bootsflottille mit 6 Booten, dazu 8 Minenjäger, Mutterchiffe, Werkstoff- und Lazarettchiffe, zusammen fast 150 Einheiten. Hinter ihr steht die dreimal so starke Heimaflotte, die nach wenigen Tagen zur Unterstützung herangeführt werden kann.

Die italienische Flotte zählt dagegen alles in allem nur 182 Schiffseinheiten mit 384 734 Tonnen, von denen aber nur zwei Drittel als neuzeitlich anzusprechen sind und unter denen sich vor allem nur 1 neuzeitliches Großkampfschiff befindet, während 2 ältere Großkampfschiffe im Umbau begriffen sind. Es ist kaum zu erwarten, daß die italienischen Schiffe in der Lage wären, den britischen Schiffen ein freigeschaffenes Paroli zu bieten, wenn sie herandampfen, um Italiens Küstenplätze und Einsechthäfen: Neapel, Livorno, Brindisi oder wie sie sonst noch heißen mögen, unter Feuer zu nehmen.

In der Luft freilich spricht das Übergewicht der Kräfte mit 31 Flugbootstaffeln und 27 Bordstaffeln gegenüber 8 Bomben- (Land- und Flugboot-)Staffeln auf Malta, in Ägypten und Palästina und 5 Bordstaffeln gewaltig für Italien, wenn sich auch das Verhältnis durch Verschleppen weiterer englischer Flugstaffeln aus dem Mutterlande und Trak an die Küste des Mittelmeeres leicht ändern kann. Mit vielem Geschick hat Italien sich auch im nördlichen Mittelmeer eine Luftbasis mit dem nördlichen Stützpunkt auf den Inseln Dodekanes, auf Kos und Rhodos und mit dem südlichen Stützpunkt Tobruk in der Cyrenaika geschaffen, die ihr Gesicht offenbar gegen Port Said und Haifa richtet. Als Gegengewicht haben die Engländer erhebliche Geldmittel in den militärischen Ausbau von Cypern gesteckt, vor allem den Haupthafen Famagusta erweitert, die Verteidigungswerke auf der ganzen Insel verstärkt und für

Verbindungsstrahlen unter ihnen gejagt, sowie sich an den Bau einer Anzahl großer bombensicherer Deltaufsch gemacht. Auch die Befestigung von Haifa, der freilich durch ein besonderes Völkerbundsstatut Schranken auferlegt sind, soll ins Auge gefaßt sein. Die Verteidigung des Suez-Kanals, seine Sperrung für die unerwünschte Durchfahrt von Schiffen krieglührender Mächte dürfte nach den Erfahrungen des Weltkrieges nicht allzu schwer sein. In den letzten Wochen ist selbstverständlich alles von Seiten Englands getan, um seine Wehrstellung im Mittelmeerbecken nach jeder Richtung zu verstärken. Flugabwehrgerät ist nach Malta ver-

trachtet, Fluggeschwader sind nach Ägypten in Marsch geht, die Bewachung des Suez-Kanals verstärkt und der Luftschutz von Malta einer Generalprobe unterworfen worden.

Der Krieg ist und bleibt das Gebiet der Ueberraschungen. Man soll sich hüten, seinen Verlauf vorauszufragen zu wollen. Besseren wir uns daher auch in der Frage um das Gleichgewicht im Mittelmeer mit der einfachen Feststellung der militärischen Zurüstungen und hoffen wir, um des Weltkrieges willen, daß sie nicht ihre Stärke zu erproben brauchen.

Wird Italien doch noch einlenken?

Londoner Presse sieht einen Hoffnungsschimmer - Bedingte Annahme durch Abessinien

Rom, 20. Sept. Wenngleich die Vorschläge des Fünfer-Ausschusses in hiesigen politischen Kreisen auch weiterhin mit großer Skepsis beurteilt werden, so unterläßt man es doch jetzt allgemein, die Vorschläge rundweg abzulehnen. In ihrer gegenwärtigen Form seien sie allerdings, wie an zutändiger Stelle erklärt wird, für Italien nicht annehmbar, falls nicht noch einschneidende Änderungen vorgenommen werden sollten. In dieser Absicht werden, wie man hinzusetzt, die Vorschläge des Fünfer-Ausschusses in Rom von der italienischen Regierung zur Zeit einer Prüfung unterzogen. Wie rasch diese Prüfung durchgeführt werden kann und wie weit der auf Samstag einberufene Ministerrat bereits endgültig zu diesen Vorschlägen Stellung nehmen kann, läßt sich noch nicht übersehen.

Der italienisch-abessinische Streitfall gewinnt auch in der italienischen Presse immer mehr den Charakter eines fast ausschließlich italienisch-englischen Konfliktes im Mittelmeer. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schreibt: „Angesichts des Treibens gewisser englischer Kreise, die Italien getroffen und zusammenbrechen sehen und diese edle Aufgabe den englischen im Mittelmeer zusammengezogenen Kriegsschiffen übertragen sehen möchten“, stellt das Blatt in Form eines dringlichen Appells die Frage: Was wäre geschehen, wenn Italien feinerzeit nicht an der Seite Englands in den Weltkrieg eingetreten wäre, sondern mit seinem Heer und seiner Flotte sich auf die Seite der großen, gefährdeten und bereits festgehaltenen Streitkräfte Deutschlands und Österreich-Ungarns gestellt hätte? Welches Schicksal wäre England und seiner stolzen Flotte zuteil geworden, die heute, weil sie von einer gewaltigen Katastrophe verschont blieb, in voller Stärke gegen die Küsten Italiens in Bewegung gesetzt werden soll und Frauen und Kinder, darunter auch viele Waisen, zu bedrohen, deren Väter an der Seite englischer Soldaten gefallen seien? Das sei heute die entscheidende Frage, denn England könne an diese Bedrohung Italiens nur deshalb denken, weil Italien mit seinem Opfermut die Machtstellung Englands erhalten und vermehrt hätte.

Trotz der Sanktionstheorie, die heute die englischen Gemüter erregt und zu den tollsten Drohungen veranlaßt, wollen wir, so schließt der Direktor des halbamtlichen Blattes seine Ausführungen, noch nicht daran glauben, daß England nach kaum 20 Jahren seit der Intervention Italiens sich gegen die italienische Nation einstellen und gegen sie vorgehen könne.

Vor der Antwort Italiens

auf die Vorschläge des Fünferauschusses

Rom, 20. September. Nach einer ersten Ueberprüfung der Vorschläge des Fünferauschusses hat Mussolini am Freitagvormittag dem französischen Botschafter Chamberlain und Staatssekretär Suviich den englischen Botschafter Sir Eric Drummond empfangen. Obwohl über diese Unterredungen nichts verlautet, ist man doch in politischen Kreisen geneigt, ihnen im Hinblick auf eine mögliche Weiterbehandlung des italienisch-abessinischen Konfliktes eine gewisse Bedeutung beizulegen. Der Ernst der Lage wird freilich nach wie vor allenthalben und besonders auch auf französischer Seite mit besorgter Skepsis beurteilt.

Die Antwort des auf Samstagvormittag angeordneten Ministerrates dürfte nach Ansicht italienischer unterrichteter Kreise mit Bemerkungen verknüpft sein, die ihrerseits den Gegenstand weiterer Beratungen des Fünferauschusses bilden könnten. Im Hinblick auf diese Möglichkeit wird in hiesigen autorisierten Kreisen der größte Wert auf die Feststellung gelegt, daß die militärische Aktion Italiens in Ostafrika, die als Vorbeugungsmaßnahme gedacht sei, nicht über den Charakter ähnlicher kolonialer Maßnahmen hinausgehen soll, wie sie wiederholt in anderen Kolonialabschnitten durchgeführt worden seien, und wie man sie unter Einwirkung von Tanks und anderen modernen Kriegswaffen zur Zeit an der nordindischen Grenze erlebe.

Auf keinen Fall werde Italien eine Initiative ergreifen, die den italienisch-abessinischen Konflikt auf Europa ausdehnen und den europäischen Kontinent in kriegerische Verwicklungen ziehen könnte.

Londoner Presse sieht einen „Hoffnungsschimmer“

London, 20. Sept. Nachdem die englische Morgenpresse die Aussichten im italienisch-abessinischen Streit in Schwarz gemalt hatte, ist in den Abendblättern eine gewisse Wendung zu verzeichnen. Sie glauben, daß „ein Stück Blau am Wolkenhimmel aufgetaucht sei, und daß nämlich ein „Hoffnungsschimmer“ sichtbar geworden sei. Weiter meint, es seien Anzeichen vorhanden, daß Mussolini „endlich“, nachdem er die Pariser Vorschläge verworfen habe, die Genfer Friedensvorschläge studiere. Der römische Korrespondent von Reuters berichtet, man sei in Rom zu der Auffassung gelangt, daß die Vorschläge des Fünfer-Ausschusses von Italien als Verhandlungsgrundlage angenommen werden könnten, „wenn sie zufriedenstellend abgeändert würden“.

Abessinien und die Genfer Vorschläge

Bedingte Annahme — Kein Verzicht auf Unabhängigkeit — Der Kaiser vor Vertretern der Weltpresse

Addis Abeba, 20. Sept. Die Vorschläge des Fünfer-Ausschusses werden weiter eingehend geprüft. Im großen und ganzen betrachtet man sie hier als annehmbar. Allerdings steht die Regierung auf dem Standpunkt, daß sie gemäß ihren früheren Zusagen über wirtschaftliche Zugeständnisse, die allen Ländern gleiche Rechte einräumen, nicht in der Lage sein wird, Italien Sonderzugeständnisse einzuräumen, da diese unter Umständen Streitigkeiten mit den anderen interessierten Großmächten bringen könnten.

Im übrigen hat der Kaiser die Schaffung einer besonderen Polizei, die für die Sicherheit der in Abessinien lebenden Europäer sorgen soll, bereits vorbereitet. Was die Kontrolle des Sklavenschmuggels anbelangt, so ist man hier der Ansicht, daß dies die Aufgabe der anliegenden Länder sei, durch die der Schmuggel erfolgt. In der Frage der Aufnahme ausländischer Berater in die abessinische Regierung ist man nach wie vor zu Zugeständnissen bereit. Der Völkerbund solle seine Kandidaten — Europäer oder Amerikaner — vorschlagen, der Kaiser bedachte sich jedoch keine Einwilligung vor.

Das große Festessen, das der Kaiser von Abessinien, wie angekündigt, am Donnerstagabend für die in Addis Abeba weilenden Vertreter der Weltpresse veranstaltet hat, nahm in Anwesenheit von 85 Pressevertretern einen glänzenden Verlauf. Im Verlauf des Abends nahm der Kaiser das Wort zu einer Ansprache, in der er nochmals wiederholte, daß er niemals ein Mandat, welches Form es auch sei, annehmen werde, das die Unabhängigkeit seines Landes verletzen würde. Er sagte wörtlich: „Aber 2000 Jahre unserer Freiheit haben wir unsere Fähigkeit gezeigt, ohne Protektorat selbst zu regieren. Als Führer des Kaiserreiches und Beschützer meines Volkes werde ich im Kriegesalle selbst das Heer gegen den Feind führen, aber Gott wird es zu verhindern wissen, daß unser Streit mit Italien einen blutigen Ausgang nimmt. Wir können Italien keine wirtschaftlichen und Gebietszugeständnisse gewähren, ohne eine Gegenleistung zu erhalten, oder Italien dadurch von einem Angriff abzuhalten. Als unabhängiger Staat werden wir über unsere Freiheit.“

Manöver der ägyptischen Luftflotte

Kairo, 20. Sept. Die fünftägigen Manöver der ägyptischen Luftflotte, die unter Führung englischer Offiziere abgehalten wurden, wurden am Freitag beendet. Sie bestanden hauptsächlich im Bombenabwurf auf Ziele in der Wüste. Die Verbindung zwischen dem englischen Hauptquartier und der neu eingerichteten Flugbasis an der Ostküste des Suezkanals wurde durch Flugzeuge sichergestellt. Die in Helmlich bei Kairo lebenden motorisierten Truppen erhielten die Weisung, sich für Wüstenexpeditionen bereitzubehalten. Aus Bassorah wird gemeldet, daß eine Verstärkung der englischen Flugstützpunkte am Persischen Golf im Gange sei.

Die neue Reichskriegsflagge

Berlin, 20. Sept. Der Führer und Reichkanzler hat sich die Gestaltung der neuen Reichskriegsflagge persönlich vorbehalten. Ihre Einführung ist in kurzer Zeit zu erwarten. Bis dahin wird nach einer Verfügung des Reichskriegsministers auf den Dienstgebäuden der Wehrmacht die bisherige Reichskriegsflagge zusammen mit der Faltenkreuzflagge gehisst.

Entlassungsappell für Arbeitsdienstmänner

Berlin, 20. Sept. Am Sonntag, den 22. September, findet von 11 bis 11.40 Uhr vormittags eine Rundfunkübertragung des Deutschlandsenders statt, in der der Reichsarbeitsführer die auscheidenden Arbeitsdienstmänner mit einer Ansprache entlassen wird. Die Übertragung wird von musikalischen und anderen Darbietungen umrahmt. Die Ansprache gilt gleichzeitig auch den Mitglieder der Arbeitsdienst. Bei dem gleichzeitig in den Abteilungen des Arbeitsdienstes stattfindenden Entlassungsappell sollen den auscheidenden Arbeitsmännern die Arbeitsdienstnadeln überreicht werden.

Neue Reichslehrabteilung des Arbeitsdienstes

Görlitz bei Potsdam, 20. Sept. Die Reichsführerschule des deutschen Arbeitsdienstes in Potsdam ist, wie ihr Auftreten auf dem Reichsparteitag in Nürnberg zeigt, ein Begriff geworden. Sie erzieht und bildet die Männer heran, die das Führerkorps im Heer unserer Arbeitskämpfer stellen. Die erweiterte Aufgabe des Arbeitsdienstes durch die Einführung der Arbeitsdienstpflicht machte auch eine räumliche Ausdehnung der Reichsführerschule notwendig. So wurde jetzt in Görlitz bei Potsdam ein Gelände mit 22 Wohn- und Lehrbaracken und einer großen Sporthalle für die Zwecke der Reichslehrabteilung hergerichtet. Am Freitag fand in Anwesenheit zahlreicher Führer des Arbeitsdienstes und Vertretern der Bewegung, der Wehrmacht und der Behörden durch Reichsarbeitsführer E. H. J. Jettler die Weihe statt.

Völkerbund für die Memelfrage ausgeschaltet

London, 20. Sept. Reuters meldet aus Genf, Eden und Laval hatten am Donnerstag eine lange Besprechung mit den Vertretern Litauens und Lettlands, Logozitis und Runters, über die Frage der Zukunft von Memel. Es verlautet, daß die vier Staatsmänner seien übereingekommen, die Frage auf diplomatischem Wege und nicht von dem Völkerbundsrat oder der Völkerbundversammlung zu behandeln.

Rücktritt der spanischen Regierung

Madrid, 20. Sept. Der spanische Ministerpräsident hat am Freitag dem Staatspräsidenten den Rücktritt des General Cabanells angezeigt. Eine Auflösung des Parlaments will man in Anbetracht der innen- und außenpolitischen Lage auf jeden Fall vermeiden.

Zunahme des Sturmes an der belgischen Küste

Brüssel, 20. Sept. Der Sturm, der seit Anfang der Woche im Nordseegebiet herrscht, hat am Donnerstag im Bereich der belgischen Küste wieder zugenommen. Die Dampfer, die den Dienst zwischen England und den belgischen Häfen versehen, hatten große Schwierigkeiten, in Seebrüche anzulegen. Am Donnerstag machte ein Schleppdampfer eingeschleppt werden, um eines dieser Schiffe bereinzuholen. Die Seeverschmutzung hat beträchtlichen Schaden erlitten. Die Preise für Seefische sind gestiegen. Das Unwetter hat den Badebetrieb an der belgischen Küste, der in diesem Jahre besonders stark war und als Folge der Belga-Abwertung namentlich viele Holländer und Franzosen angezogen hatte, ein Ende gemacht.

Die Wassermühle von Kiangsu

Eine halbe Million Menschen abgeschnitten

Kanfung, 20. Sept. Der Sonderberichtshatter des IWA meldet aus Yuenho (Provinz Kiangsu): Die Jüge der Ostküste der Lanchow-Bahn, an deren Kreuzung mit dem Kaiserkanal Yuenho liegt, beginnen etwa 30 Kilometer östlich von Huzhou ihre stark gefährdete Fahrt durch das Flutgebiet auf einem Bahndamm, der stellenweise nur wenige Zentimeter über dem Wasser liegt und zum Teil unterpflügt ist.

Die Bauern östlich der Strecke haben wochenlang den Bahndamm verteidigt, den sie als Notwehr benutzten und diese Funktion durch Verdämmungen und Durchlässe erzwingen. Ihre abenteuerlich bewaffneten Wachen sind noch heute an vielen Stellen zu sehen. Sie hatten mit ihrem den Bahndamm selbst stark gefährdenden Vorgehen gegenüber der Bahnverwaltung selbst insofern Erfolg, als diese sich scheute, gegen die gefährlichen Selbsthilfemaßnahmen der Bauernbevölkerung Waffengewalt anzuwenden. Alle ihre Bemühungen verliefen jedoch gegenüber den Naturgewalten. Ein schwerer Nordsturm hat einerseits die künstlich angelegten Verdämmungen weggeschwemmt, andererseits gewaltige Brechen in die Deiche des Kaiserkanals geschlagen, dessen Wasser heute 3 Meter über dem gewöhnlichen Wasserstand dahinströmt.

Der Anblick der die Lanchow-Bahn zu beiden Seiten auf einer Breite von über 60 Kilometer begleitenden Wassermühle mit ihren gelegentlichen Dämen höher gelegener Siedlungen ist in seiner katastrophalen Größe kaum zu beschreiben. Etwa eine halbe Million Menschen sind von den Fluten abgeschnitten, und es ist kaum zu erkennen, welche Maßnahmen zu ihrem Abtransport bereits getroffen wurden oder überhaupt möglich sind.

Der japanische Botschafter bei Mussolini

Rom, 20. September. Der italienische Regierungschef Mussolini empfing am Freitag den japanischen Botschafter Sugimura. Man nimmt an, daß auch dieser Besuch mit Fragen des italienisch-japanischen Konfliktes in Verbindung zu bringen ist. Sugimura war bekanntlich lange Zeit zusammen mit Sir Eric Drummond, dem gegenwärtigen englischen Botschafter in Rom, als Generalsekretär des Völkerbundes in Genf tätig.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. September 1935.

Amtlisches. Verjagt wurde Forstmeister Haag in Bettingen, planmäßig bei der Forstdirektion, auf das Forstamt Neuenbürg.

Dienstverledigungen. Die Bemerker um die Rentenverhältnisse Bettingen beim Forstamt Bolheim, Schwend beim Forstamt Schwend, Röttenberg beim Forstamt Röttenberg, und Wasserleiten beim Forstamt Müllingen, haben sich binnen dreizehn Tagen auf dem Dienstweg bei der Forstdirektion zu melden.

Promenadenkonzert. Bei günstiger Witterung konzertiert heute abend von 19.30-20.30 Uhr die Stadtkapelle auf dem Marktplatz.

Das Hitler-Jugend-Schwarzwalddlager Eisenbach im Rundfunk. Das Schwarzwalddlager des Bannes 126 in Eisenbach wird heute geschlossen, nachdem nahezu 500 Jungen das schöne Lagerleben genießen durften. Um auch den nicht direkt daran beteiligten einen Einblick in das Lagerleben zu gestatten, hat der Rundfunk an Ort und Stelle das Leben und Treiben dort aufgenommen und wird es heute nachmittags 15 Uhr über den Reichssender Stuttgart zu Gehör bringen. Die Sendung dürfte besonders in unserer Gegend von Interesse sein und Eltern und Lehrmeister werden sicher hören wollen, was ihre Jungen dort trieben und wie sie ihre Freizeit, die ihnen allen so gut bekam, verbrachten.

Am Montag beginnt unser neuer Roman!

Wachtung! Wehrpflichtige! Nicht zu früh kündigen! Wie das Bod. Ministerium des Inneren Abteilung A (Mittlere Erziehungsbehörde), Karlsruhe, mitteilt, ist die Zahl der freiwilligen Meldungen zum Wehrdienst so groß, daß mit der Einstellung von nur einem Teil der Gemusterten des Jahrgangs 1914 gerechnet werden kann. Es muß deshalb davor gewarnt werden, in der Erwartung, zum Wehrdienst ausgehoben zu werden, schon jetzt eine Arbeitsstelle zu kündigen. Es empfiehlt sich, erst den Gestellungsbehehl abzuwarten.

Die Nordtat bei Oberweiler. Zu dem gestrigen Bericht über die Nordtat des Georg Waidelich ist bis heute eine Menderung nicht eingetreten. Der Täter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, obwohl von Seiten der Landjäger, Polizei und Arbeitsdienst die größtmöglichen Vermählungen gemacht wurden. Es ist in unserem walddreichen Gelände mit vielem Unterholz sehr schwierig, den Täter im Wald aufzufinden. Es ergeht daher die Bitte an jedermann, sobald Waidelich irgendwo in Feld oder Wald, in Stadt oder Land gesehen wird, die nächste Polizei- oder Landjägerstation unverzüglich zu benachrichtigen.

Verbraucherhöchstpreise für Speisepapier. Das Württ. Wirtschaftsministerium als Preisüberwachungsstelle hat für die Abgabe von Speisepapier an den Verbraucher für die Zeit vom 25. September bis 30. November 1935 Höchstpreise festgesetzt. In Gemeinden über 2000 Einwohnern, jerner in Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern, in denen die Verbraucher nicht alle unmittelbar vom Erzeuger beliefert werden und die deshalb auf Zufuhr durch Verteiler angewiesen sind, beträgt der Höchstpreis für gelbe Sorten frei Keller für den Zentner 3.40 M, für 10 Pfund im Laden 40 S, für 2-4 Pfund 4.5 S und für 1 Pfund 5 S. Für Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern mit unmittelbarer Versorgung ist der Zentnerhöchstpreis auf 3.05 M, der 10 Pfundpreis auf 31 S festgesetzt. Der Zentnerpreis für die Sorte Kupfinger liegt bei 60 S, für die Sorte Juli-Kiere 1 M über dem Preis der gelben Sorten.

Tag des deutschen Volkstums. Realschule und Volksschule hatten sich gestern im Gemeindegarten vereinigt, um in einer Freierkunde des deutschen Volkstums zu gedenken. Studienrat H. G. Griff aus der Fülle des Stoffes einige wenige Gebiete heraus. Zunächst erinnerte er Lehrer und Schüler daran, daß unser Schwabenland ganz besonders stark unter den Deutschen im Ausland vertreten ist. So habe auch die Anfrage der Altensteiger Stadtverwaltung wieder erstaunlich hohe Zahlen ergeben und alle die Namen, die wir als Altensteiger unter uns kennen, seien dabei vertreten. Weiterhin sprach er davon, daß das Württembergische Land in seiner Hauptstadt Stuttgart die Stadt des Auslandsdeutschtums besitze, wo man anschauliche Aufklärung und mancherlei Rat z. B. für Auswanderer oder Kaufleute mit Auslandsbeziehungen einholen könne. In seinen weiteren Ausführungen erwähnte er den Volksabstimmungsfall an der Saar, der eben gerade den inneren Sinn aller Volkstumsarbeit zeige, wozu auch Blut zum Blut und Volk zum Volk sich lehne. — Und dann richtete er die Gedanken nach Tirol — wo vor 125 Jahren Andreas Hofer erschossen wurde, wie unter italienischer Herrschaft in den Kampfjahren wiederum ein Freiheitskämpfer, Josef Kolbin, sein Leben mit dem Tode bezahlte. Und der Redner erzählte, wie in den Tälern, wo bisher Tiroler Bauern beinahe ausschließlich gelebt hatten, italienische Fabriken gebaut werden, in denen nur Italiener ihr Brot verdienen können — und weiter, daß diese wackeren Gebirgsbewohner bereits zu Tausenden in italienische Regimenter gestellt und nach Aethiopien geführt seien, um mit ihrem deutschen (!) Blut für Italien zu kämpfen. Schließlich zeichnete er noch ein Bild des Memellandes und von Danzig. Wie sie beide uns nach dem Kriege entzogen wurden, Danzig, obwohl es zu 95 Prozent deutsch ist, das Memelland auf Grund eines frechen Ueberfalles von litauischen Freischärlern, vor denen die französischen Besatzungstruppen ohne Widerstand zu Kreuze zogen. Mit einem Ruf, ein Kämpfer für deutsches

Volkstum auf der ganzen Welt zu sein, als Mitglied der Schulgemeinschaften des Volkstums für das Deutschtum im Ausland ein Opfer für die Volkstumsarbeit zu bringen, mit dem Gedanken an Reich, Volk und Führer schloß Studienrat Griff seine Ausführungen. — Mit geeigneten Liedern und Gedichten trugen die Schüler und Schülerinnen zur Ausgestaltung der Feier bei, und der Redner, der aus Roman und Erzählung Bruchstücke vorlas, gab damit dem Ruf, in Treue zum eigenen Volke zu stehen, noch bereicherten Ausdruck.

Vom A. d. S. Ortsgruppe Altensteig (Hausfrauenverein). Am 19. September lud der Reichsverband Deutscher Hausfrauen seine Mitglieder zu einem Lichtbildvortrag in den „Traubensaal“ ein. Frau Elfe Velz-Kangenscheidt-Kassel sprach über „Hausfrauen und Hauswirtschaft“ auf der Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“. Bildmaterial und Vortrag griffen aber weit über das Thema hinaus und ließen die Zuhörerinnen einen lebendigen Eindruck von der gesamten Schau gewinnen, deren Aufgabe es sein sollte, die Lebensverbundenheit aller Stände im Gesamtvolk aufzuzeigen, zu lehren, daß nur im gemeinsamen Schaffen aller deutschen Menschen, im gegenseitigen Gedenken, ein Aufstieg möglich sei. Mit klaren Worten und gut gewählten Beispielen wußte die Vortragende das Arbeitsgebiet der Hausfrau herauszuschälen und hinterließ bei allen Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck, der neue Anregung für das praktische Handeln gibt. Das große Erleben dieser gewaltigen Ausstellung deutscher Arbeit spiegelte sich auch in diesem Vortrage und veränderte klar und schön das Wort des Führers: „Es gibt nur einen Adel, das ist der Adel der Arbeit!“ Der Redner ward für ihre lebendig vorgetragenen Ausführungen reichlich Beifall gesendet.

Kagold, 19. September. (Führertagung.) Der Bann Nr. 126 der Hitler-Jugend hat auf 28./29. September eine große Führertagung nach Kagold einberufen. An ihr werden alle Führer bis einschließlich Gefolgschaftsführer der Kreise Kagold, Neuenbürg, Calw, Freudenstadt, Horb und Herrenberg teilnehmen.

Erntefeste, 19. Sept. (Kartoffelfest). — Beeren-ernte.) Hier wurde der Kartoffelfest festgestellt. Es wurden sofort die notwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet, um dieser gefährlichen Kartoffelkrankheit eine weitere Verbreitung unmöglich zu machen. — Mit der Preiselbeeren-ernte war es in diesem Jahre nicht viel. Im Frühjahr, als die Blüten kamen, war es kalt, die große Trockenheit hat ebenfalls geschadet. Die schlechte Ernte bedeutet einen erheblichen Ausfall an „Beeren-geld“.

Calw, 20. September. (Verkehrsunfall.) Gestern nachmittags gegen 18 Uhr lief in Calw ein größerer Hund einem die Bischofsstraße aufwärts fahrenden Motorrad in die Fahrbahn. Dem Führer des Motorrads war es nicht mehr möglich, rechtzeitig anzuhalten. Fahrer und Beifahrer stürzten kopfüber auf die Straße, wobei sich insbesondere der Beifahrer empfindliche Verletzungen zuzog.

Freudenstadt, 20. September. Vom 22. bis 26. Sept. findet in Freudenstadt die Zentralkonferenz des Mitteleuropäischen Sprengels der Bischofsl. Reichs-ölkentische, die bereits 1928 schon einmal in Freudenstadt getagt hat, statt. Zu der Konferenz kommen auch Vertreter aus der Schweiz, aus Österreich und aus Ungarn. Die Tagung steht unter der Leitung des Bischofs D. Dr. John L. Kueljen.

Freudenstadt, 20. September. (Öffentliche Aufträge nur noch an Mitglieder der DAF.) Der Kreisamtsleitung der NS-Hago ist es im Zusammenwirken mit der Kreisleitung der NSDAP, gelungen, mit dem Bürgermeisteramt Freudenstadt die Vereinbarung zu treffen, daß künftige öffentliche Aufträge nur noch an Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront vergeben werden. Genau das gleiche Verfahren wird von allen anderen Bürgermeistern des Kreises Freudenstadt eingehalten werden.

Wildbad, 20. September. (Der 20.000. Kurgast.) In diesen Tagen hatte Wildbad die Freude, den 20.000. Kurgast in der Saison 1935 aufnehmen zu können. Der bestreufende Kurgast kommt aus dem Ruhrgebiet, und zwar durch die „Hilfsspende“, die es ihm ermöglicht, hier in Wildbad Heilung von seinen Altersbeschwerden zu finden. Die Badverwaltung ließ es sich nicht nehmen, ihrem 20.000. Kurgast einige besondere Aufmerksamkeit zu erweisen und ihm durch ein passendes Geschenk den Aufenthalt in Wildbad und im schönen Schwarzwalddorfbad während der Nachsaison noch besonders zu verschönern.

Stuttgart, 21. September. (Rascher Tod.) Auf dem Leipziger Platz erlitt eine 57 Jahre alte Frau aus Tübingen einen Schlaganfall. Sie wurde in ein Krankenhaus übergeführt, wo sie bald darauf gestorben ist. — Weiter erlitt ein 65 Jahre alter Mann aus Wangen auf dem Weg ins Gewand Koch auf Wangener Markung einen Schlaganfall mit Todesfolge.

Sven Hedin spricht. Dem Württ. Verein für Handelsgeographie ist es gelungen, den berühmten schwedischen Forscher und alten Freund Deutschlands, Sven Hedin, als Redner für Stuttgart zu gewinnen. Er wird am 18. Oktober im Festsaal der Liederhalle über seine seit acht Jahren in großartigem Maßstab durchgeführten neuesten Forschungsarbeiten in Zentralasien berichten.

Zeltstadt der Hitlerjugend. Aus dem Trubel des Volkstumsaufbaus und aus der Stille der oberen Wasentells kommend, hat man plötzlich einen malerischen Anblick: Auf der Festwiese des Turnplatzes stehen in einem großen Kreis, der wie mit dem Zirkel gezogen ist, die Zelte der Hitlerjugend, die am Samstag und Sonntag ihr zweites Gebietsportreffen hat. Am Samstag wird das Leben und Treiben von 20.000 Hitlerjungen den Platz füllen. Die 300 Zelte, technisch sauber und einwandfrei errichtet, leuchten weiß aus dem dunklen Grund der Wiese. Die Höhenzüge jenseits des Neckars mit dem stillen Rotenberg geben den stimmungsvollen Rahmen.

Marigröningen, O.A. Ludwigsburg, 20. Sept. (Aus der Haft entlassen.) Straßenwart Krämer, der unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen worden war, wurde wieder aus der Haft entlassen. Da er seinen Dienst wieder verrichtet, ist anzunehmen, daß sich die gegen ihn vorgebrachten schweren Beschuldigungen nicht nachweisen ließen.



Heidenheim, 20. Sept. (Kraftwagenunfall.) Eine hier durchfahrende Kraftfahrabteilung Würzburgs ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Zwei mit etwa 30 Soldaten besetzte Lastwagen befanden sich auf der Durchfahrt nach Ulm. Etwa um 8.30 Uhr befanden sich beide Wagen auf der Fahrt durch Heidenheim und wollten, durch die Ulmer Straße kommend, die Bahnunterführung bei der Firma Boith durchfahren. Aus bisher noch nicht geklärten Gründen ereignete sich nun ein Unfall, der schwere Folgen hatte. Die Schutzscheibe des Wagens sowie die unter dem Schutzblech stehenden Soldaten wurden erfasst und die Soldaten zum Teil schwer verletzt. Drei der Verletzten konnten bereits wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden, während sechs Leicht- und vier Schwerverletzte sich noch im Krankenhaus befinden.

Zriedrichshafen, 20. Sept. (Schmuggelunwesen.) Kommt da Mittwoch früh eine Dame aus Reutlingen, die mit Verwandte hat, und möchte mit dem fahrplanmäßigen Dampfbus um 8 Uhr nach Romanshorn fahren. Bei der Inspektion wurde sie von dem diensttuenden Beamten gefragt, ob sie nicht mehr Geld als 10 Reichsmark bei sich habe. Bei wiederholtes Befragen antwortete sie immer mit Nein. Der Beamte traute ihr aber nicht und bat sie, ihre Handtasche zu öffnen. Darin befanden sich nun aber rund 900 RM. Die Folge davon war, daß dieses Schmuggelgeld sofort beschlagnahmt wurde. Die verdächtige Dame konnte wohl ihre Rückreise antreten, aber sie wird sich noch nachträglich mit der Staatsanwaltschaft auseinandersetzen müssen.

Gmünd, 20. Sept. (Falsches Gerücht über den Hornberg.) Die Leitung der Reichsgefängnisgefängnisse Hornberg gibt bekannt: In der letzten Zeit treten immer wieder Gerüchte auf, daß die Reichsgefängnisgefängnisse Hornberg für den Besuch durch das große Publikum gesperrt sei. Woher diese Gerüchte kommen, ist nicht festgestellt, jedoch sind diese in keiner Weise haltbar und der Besuch der Reichsgefängnisgefängnisse Hornberg ist wie jeither jedem Volksgenossen möglich. Die Reichsgefängnisgefängnisse Hornberg freut sich über das lebhafteste Interesse, das der oft zahlreiche Besuch der Schule befundet und der DLR gibt jedem Volksgenossen Einblick in die Arbeit, die dort im Stillen geleistet wird.

Gaildorf, 20. Sept. (Einbruch in die Kapelle.) In das historische Kirchlein im benachbarten Mittelrot wurde eingebrochen und eine Muttergottes-Figur, die Wertumswert hat, entwendet. Die Figur stammt aus der Zeit 1490 bis 1530. Ueber die Täterschaft und den Hergang des Diebstahls herrscht noch Dunkel.

Bezahlung der Handwerker-Rechnungen

Ein Aufführungsfeldzug des Handwerks

Der Reichsstand des Deutschen Handwerks hat einen Aufführungsfeldzug für die pünktliche Bezahlung der Handwerker-Rechnungen, für den Abbau der Borgwirtschaft und die Hebung der Schuldnermoral eingeleitet. Zunächst wird den Handwerkern Gelegenheit gegeben, in einer einheitlichen Aktion, ohne Verzögerung ihrer Kunden, ihre fälligen Forderungen einzuziehen, mit dem erhaltenen Gelde ihre Schulden zu bezahlen und mit den verbleibenden Beträgen die Weihnachtsumläufe zu finanzieren, also Werkzeuge einzukaufen und nach Möglichkeit neue Gesellen einzustellen. Nach Einschuldung der fälligen Forderungen soll dann die verhängnisvolle Borgwirtschaft im Handwerk abgebaut werden. In den nächsten Tagen werden die Handwerker im ganzen Reich ihre fälligen Rechnungen oder Mahnungen herausgehen lassen, verbunden mit einer freundlichen Aufforderung des Reichsstandes, dem Handwerker seine Rechnungen pünktlich zu bezahlen. Im Zusammenhang mit dieser Aktion wird betont, daß selbstverständlich hierbei die nötige Rücksicht auf die notleidenden Volksgenossen, besonders auf notleidende Familienmitglieder, genommen werden soll.

Aufruf zum Erntedanktag 1935 auf dem Bücheberg

Des Bauern Erntedanktag neigt sich seinem Ende zu. Unzählige Hände waren im Frühjahr, im Sommer und im Herbst tätig, zu pflügen, zu säen und zu ernten. Bauer und Landarbeiter haben in gemeinsamer Arbeit die deutsche Ernte unter das Dach gebracht, dem deutschen Volke damit ein weiteres Jahr sein Brot gesichert. Am 6. Oktober ist Erntedanktag. Wie in den vergangenen Jahren, so werden auch wiederum an diesem Erntedanktag viele Hunderttausende auf dem Bücheberg zusammenkommen, um gemeinsam dem Himmel Dank zu sagen für die Ernte dieses Jahres. Bauer und Landarbeiter werden sich an dieser Feiertage vereinen, und sie werden dem Führer Dank sagen für alles, was er für das deutsche Bauerntum bisher getan hat. Wenn die Abordnung der Bauern dem Führer die Erntekrone überreicht, so legt sie damit Zeugnis ab, daß er es gewesen ist, der das Bauerntum zur starken Stütze des deutschen Volkes gemacht hat. Darum wollen sie ihm ins Auge schauen und sich aufs neue verpflichten zu weiterer Aufbauarbeit.

Über nicht nur die Bauernschaft soll auf den Bücheberg kommen, sondern die Einladung ergeht an alle Volksgenossen. Die Feier des Erntedankes soll ein Fest sein für das gesamte Volk. Sie soll die schicksalhafte Verbundenheit von Dorf und Stadt, von Bauer, Bürger und Arbeiter lebendig zum Ausdruck bringen. Vor allem sollen die Gefolgschaften landwirtschaftlicher Betriebe an diesem Feste teilnehmen. Die Betriebsführer sollen den Gefolgschaftsleitern, die ihnen jahrelang treu gedient haben, die Gelegenheit geben, das Erntedankfest auf dem Bücheberg zu besuchen. Gewährung von Urlaub, Weiterzahlung des Lohnes und ein Aufkostenbeitrag sind ein gerechtfertigtes Entgegenkommen für treue Dienste.

Der Nationalfeiertag des Erntedankes auf dem Bücheberg soll überwältigend die schicksalhafte Zusammengehörigkeit des ganzen deutschen Volkes beweisen; Stadt und Land werden darum gemeinsam an seiner Feier teilnehmen.

Bundesstellenleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda: gez. Schmidt
Der Landesbauernführer: gez. Arnold

Die letzte Entscheidung über den Erfolg oder Mißerfolg unserer Arbeit hängt ab vom Erfolg der Rettung unseres Bauernstandes. Adolf Hitler.

Auf Faden

Forsheim, 20. September. (Die Fahnenstange beim Forsheim gefällt.) Eine uralte große Kiefern-Weißtanne erhob sich bis vor kurzem am Ortspfad, der ersten größeren Erhebung am nördlichen Schwarzwald, der wie ein Wächter die Eingangspforte bewacht. Nun haben Holzhauer ihres Amtes gewaltet und lang ausgebreitet liegt der Riese auf dem Boden. „Fahnenstange“ hieß dieser Kiese (mindestens 170 Jahre alt), weil dort oben in den neunziger Jahren einst eine deutsche Reichsflagge wehte, die ein mutiger Barock dort angebracht hatte. Der letzte Sproß eines Baumstammes, von dem noch vor dem Kriege eine ganze Reihe solcher Kiesen gen Himmel ragten, ist verschwunden. Im vorigen Jahre hatte der Sturm den Gipfel abgerissen und dem Baum, der einst über 40 Meter hoch den Todesthron verleiht; denn als er jetzt gefällt wurde, war kein einziger grüner Ast mehr zu sehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Danktelegramm des Kaisers von Japan an den Führer. Der Kaiser von Japan hat an den Führer folgendes Danktelegramm gerichtet: „Fürstlicher Kutscha hat mir lobendes Gemälde mit dem Porträt des Kaisers Saga überreicht, das Eure Excellenz mir gütig zum Geschenk gemacht haben. Ich bin sehr glücklich, in dieser Gabe die freundliche Gesinnung Eurer Excellenz zu erkennen, deren hohen Wert ich zu schätzen weiß, und sage Ihnen meinen herzlichsten Dank.“

Strafverurteilung eines Todesurteiltes. Am 20. September ist in Ulm der 1907 geborene Bruno Weighaupt hingerichtet worden. Weighaupt war vom Schwurgericht in Ulm wegen Raubmordes an der 72jährigen Händlerin Kreientia König zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden.

Fünf Kinder an Pilzvergiftung gestorben. In Sasbach bei Badapert erkrankten eine Arbeiterfrau und ihre fünf Kinder im Alter von 6 Monaten bis 11 Jahren nach dem Genuß von Pilzen an schwerer Pilzvergiftung. Die fünf Kinder sind gestorben. Der Zustand der Mutter ist hoffnungslos.

Eisenbahnzug von Räubern überfallen. Wie die Zeitung „Schuppa“ berichtet, haben Räuber einen Anschlag auf die Eisenbahn München-Kronach ausgeführt. Sie rissen im Südbahnabschnitt der Strecke die Gleise auf, sodas der Zug aus den Schienen sprang und sich überschlug. 25 Personen wurden getötet oder verwundet. Sieben Reisende wurden von den Räubern entführt.

Erdrutsch auf einer Braunkohlengrube. Wie das Bergamt Köln-West mitteilt, ereignete sich im Tagebau der Braunkohlengrube Fortuna bei Oberhausen im Kreis Bergheim ein plötzlicher Erdrutsch, bei dem vier Mann mit den Maschinen abgingen. Während sich zwei Arbeiter unverletzt retten konnten, wurden ein Oberleiter und ein Obergerneuer vermisst. Ihre Leichen wurden geborgen.

Erdbeben in Nordafrika. In der Gegend von Bone, Guelma und Constantine ist ein ziemlich heftiger Erdrutsch verspürt worden. Der Mittelpunkt des Erdbebens scheint in der Ortschaft Kolnia zu liegen sein, wo mehrere Eingeborenenhäuser einstürzten. Es sollen auch mehrere Personen Opfer des Erdbebens geworden sein.

Jules Cambon †. Der ehemalige französische Botschafter in Berlin, Jules Cambon, ist in Bevec am Genfer See gestorben. Jules Cambon stand im 91. Lebensjahre. Die herkömmlichen Ueberreste werden nach Paris überführt, wo die Beisetzung stattfindet.

Marinkowitsch †. Der ehemalige jugoslawische Ministerpräsident und langjährige Außenminister Dr. Marinkowitsch ist im Alter von 60 Jahren gestorben. Marinkowitsch, der der demokratischen Partei angehörte, war einer der mächtigsten Figuren der jugoslawischen Politik.

Polnische Geschäftsträger verunglückt. Am Donnerstag verunglückte auf der Straße von Moskau nach Leningrad das Auto der polnischen Botschaft in Moskau, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Proteststreik in französischen Höfen. Die Dodarbeiter von Maricelle und Le Haour haben einen 24stündigen Proteststreik beschlossen. Es handelt sich um einen Sympathiestreik mit den Doadern von Tunis und Algier, die gegen die Verwendung von Tankschiffen zur Beförderung von Wein Einspruch erheben.

Mörderin hingerichtet. Am 20. September ist in Halle an der Saale die 1888 geborene Verta Langguth, geborene Müller, die vom Schwurgericht in Nordhausen wegen Ermordung des 76 Jahre alten Invalidenrentners Karl Hammer in Gonna zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet worden. Sie hatte den alten Mann, der ihr, seiner langjährigen Wirtschaftlerin und früheren Geliebten, unter Vorbehalt des Niebrauchsrechtes bereits seinen Grundbesitz übereignet und ihren kleinen Sohn zum Erben seines zahlreichen Nachlasses eingesetzt hatte, im Schlaf ermordet.

Surnen, Spiel und Sport

Sportfreunde Egenhausen — Fußballklub Altburg

Fußball. Die Sportfreunde Egenhausen eröffnen am kommenden Sonntag die Serie der Verbandsspiele gegen den im vorigen Spieljahr aus der Kreisklasse I abgestiegenen Fußballklub Altburg. Gegen die spielfarbenen Altburger werden die Sportfreunde einen schweren Stand haben, doch sollte, wenn jeder Spieler sein ganzes Können und seine ganze Kraft einsetzt, ein annehmbares Resultat erzielt werden. E. G.

Berichtssaal

Franziskanerpater wegen Diebstahls verurteilt

Breslau, 20. Sept. Der Franziskanerpater Franz Jimolow (Vater Verbrand) erhielt wegen Diebstahls gegen das Debitengesetz ein Jahr sechs Monate Gefängnis und 3000 RM Geldstrafe oder noch weitere 30 Tage Gefängnis. Der Angeklagte hatte im Oktober 1934 und Januar 1935 jedesmal 15 000 RM, die dem in Jerusalem ansässigen „Verein zum Heiligen Lande“ zustanden, von einer Breslauer Bank abgehoben und dem Vertreter einer Orgelbaufirma in Jägerndorf in der Tschechoslowakei für einen Orgelbau übergeben, der das Geld dann ins Ausland brachte.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Mitgliederversammlung am Dienstag, 24. Sept., im „Grün. Baum“, abends 8 Uhr. Es spricht Dr. Siegel-Eghausen über: „Volksgesundheit und der neue Staat“. Die Angehörigen der Gliederungen sind zur Teilnahme eingeladen.

Stellv. Ortsgruppenleiter.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Kreisverband Nagold, SAU. und NSKK.verbund

Der Kreisverband Nagold führt am kommenden Sonntag, den 22. September, vormittags 10.25 Uhr ab Nagold, Ankunft Liebzell 11.21 Uhr. Alle Kameradschaften mit Fahnenaberdnungen, auch die, die mit Autos fahren, treffen sich am Bahnhof in Liebzell 11.21 Uhr, zwecks gemeinsamen Einmarsches. Standquartier: Hotel „Adler“. Pünktliches Erscheinen erwartet. Der Kreisführer.

NJ., JV., BdM., JM.

Hitler-Jugend 126, Presse- und Propagandastelle

Heute nachmittag um 15 Uhr bringt der Reichsführer Staatspartei einen Hörbericht aus unserem Schwarzwaldblager Eisenbach. Es ist selbstverständlich, daß auch der letzte Hitlerjunge und Wimpel an der Sendung als Hörer teilnimmt. Hört möglichst gemeinsam in euerm, oder bei Kameraden.

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront

Wir bitten familiäre DAF-Walter, unser Kundentreiben Nr. 10/35 vom 12. ds. Mts. beachten zu wollen, da die Mitgliedsbücher und Karten zwecks Umverteilung spätestens bis zum 25. ds. Mts. unbedingt bei uns eintreffen müssen.

Weiter machen wir nochmals auf die Bestellung der Fachzeitschriften aufmerksam. Bestellungen müssen bis zum 22. ds. Mts. an den Briefträger oder das Postamt abgegeben sein. Verwaltungsstellenstelle Nagold.

NS-Frauenchafti Altensteig

Der Ausflug findet am Montag bestimmt statt. Treffpunkt: vormittags 7.45 Uhr bei Auto-Helfe.

Die Frauenchaftsleiterin.

Letzte Nachrichten

Frankfurt a. O., 21. September. Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Osten mitteilt, ist am Freitag gegen 8 Uhr abends ein Triebwagen mit einem Güterzug auf der Strecke Deutsch-Krone-Kallies zwischen Stranz und Harmelsdorf zusammengestoßen und entgleist. Dabei wurden zwölf Reisende verletzt, von denen drei in das Krankenhaus Tüh übergeführt werden mußten, während die anderen ihre Reise fortsetzen konnten. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt.

Die deutschen Kriegsschiffe wieder in ihren Heimathäfen
Wilhelmshafen, 20. September. Nachdem die Flottenflotte wegen des Sturmwetters abgejagt werden mußte, sind die in Wilhelmshafen stationierten Einheiten der Kriegsmarine am Freitag wieder hier eingetroffen. Auch alle übrigen Schiffe der deutschen Kriegsmarine sind in ihre Heimathäfen zurückgeführt.

Litauen will protestieren!
Gegen die Erklärungen des Führers in seiner Reichstagsrede

Paris, 20. September. Nach einer Meldung aus Romno soll die litauische Regierung beschlossen haben, bei den Garantemächten des Memel-Abkommens, also Frankreich, Italien und England, gegen die Beschuldigungen zu protestieren, die der Führer und Reichskanzler in seiner Nürnberg-Rede gegen Litauen erhoben hat. Der litauische Außenminister Lozoraitis, der zur Zeit in Genf weilt, sei beauftragt worden, die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Avall fordert von Litauen Einhaltung des Memelstatuts
Paris, 20. September. Wie das „Petit Journal“ wissen will, hat Ministerpräsident und Außenminister Laval in der Unterredung, die er vor seiner Abreise nach Genf mit dem litauischen Außenminister und dem lettischen Vertreter beim Völkerbund gehabt hat, noch einmal ausdrücklich betont, daß das Memelstatut von der litauischen Regierung strikt befolgt werden müsse und daß auch die Wahlen in größter Ruhe vorstatten gehen müßten, um jeden Zwischenfall zu vermeiden, der Folgen für Osteuropa nach sich ziehen könnte. Ueber diesen Punkt habe Avall nacheinander mit Eden, Beck und Molli gesprochen.

Ministerpräsident Laval in Paris

Paris, 20. September. Ministerpräsident und Außenminister Laval ist am Freitagabend um 22.20 Uhr aus Genf auf dem Lyoner Bahnhof in Paris eingetroffen.

Zusammenstoß zwischen Triebwagen und Güterzug

Britische Vorsichtsmaßnahmen in Gibraltar

Paris, 20. September. Havas meldet aus Gibraltar, daß der britische Kreuzer „Creter“ am Freitagvormittag dort eingetroffen sei. Ein Stahlnetz sperre sämtliche Eingänge zum Hafen.

Gestorben

Erstmühl-Hirsau: Juliana Haas.
Kuppigen: Christoph Koller, Metzger, 70 J. a.
Dielelsberg: Ernst Bartholdi, Bürgermeister a. D.
Birkenfeld: Wilhelm Spiegel, 60 J. a.

Wetter für Sonntag und Montag

Von Westen bringt warme Meeresluft in das Festland vor. Unter ihrer Einwirkung ist für Sonntag und Montag Fortdauer der rasch wechselnden Witterung zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rietler'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptdruckleitung: Ludwig Kauf. Einzelverteilung: Gustav Wöcklich, Altensteig. D. A.: VIII. 35: 2100. Jst. Preis: 3 güt.

Verbandszuchtviehmarkt in Herrenberg

am Mittwoch, den 2. Oktober 1935

Veranstaltung: Dienstag, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr.
Versteigerung: Mittwoch, den 2. Oktober 1935, vorm. 9 Uhr
daran anschließend freier Markt.



Auftrieb: 100 über 1 Jahr alte Farren und 20 Kalbinnen und Küder.
Garantie für Freiheit von feuchthaftem Verkalben und Tuberkulose.
Personen aus Schutzgebieten ist der Zutritt nicht gestattet.
Kataloge ab 22. September.

**Kreisstadt Kottenburg
Eichenverkauf.**

Die Stadt verkauft aus Grafenhalde und Weiberdamm
rd. 300 Eichen mit zusammen 315 Fm. und zwar 7,17 Fm.
I. Klasse, 24,94 II., 49,05 III., 98,96 IV., 113,52 V., und
22,23 Fm. VI. Klasse im Wege des schriftlichen Aufstreichs.
Angebote sind bis Dienstag, den 1. Oktober, vorm. 11 Uhr
bei der Stadtpflege einzureichen. Nachmittags 14 Uhr
erfolgt im Bahnhofshotel hier die Zuschlagserteilung und
Ausbietung der nicht angebotenen Lose. Verzeigung der
Eichen am Montagnachmittag. Abfahrt am Bahnhof hier
um 12.30 Uhr. Auszüge durch die Stadtpflege und Revier-
förster Dötting in Osterdingen.
Den 20. Sept. 1935. Stadtpflege: Solz.

Landwirte!

füttert

„Schwabenia“

Kälbermehl, das rationellste und vollkommene
Aufzucht- und Mastfutter für Kälber, Ferkel,
Fohlen, Lämmer usw. „Schwabenia“ erleichtert die
Aufzucht, fördert die Verdauung, und reguliert
den Organismus der Tiere zu einem kräftigen,
gesunden Körper. Zur Mast und Aufzucht un-
entbehrlich. Ferner zur

Schweine-Schnellmast und Zucht
das

hochkonzentrierte Eiweiß-Futter
Marke „Erbo“.

Für Geflügelhalter:
Geflügelkraftfutter „Pif“.

Fabriklager bei:

**Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
Altensteig — Nagold.**

Felder-Verpachtung.

Verpachte auf Martini auf 5 Jahre folgende Grundstücke:

Parz. 626/1 Acker	18 a 40 qm
626/2 "	46 a 79 qm
627 "	25 a 44 qm
Großes Turmfeld III	90 a 63 qm
Gebäude 357 Heuschere	56 qm
Parz. 630 Wiese	60 a 08 qm
631 Wiese	16 a 38 qm
Großes Turmfeld III	77 a 02 qm
Parz. 650/1 Acker	53 a 79 qm
650/2 "	11 a 10 qm
Großes Turmfeld II	64 a 89 qm

Bei annehmbarem Angebot kommt evtl. auch Verkauf in
Betracht. Schriftliche Angebote erbeten an
Karl Bauer, Mehger, Calngen u. A.

**Ich bringe meine
Reparaturwerkstätte und
Anfertigung neuer Schuhe**

in empfehlende Erinnerung. Ich bitte die hiesige
und auswärtige Einwohnerschaft mich zu unter-
stützen. Prompte u. reelle Bedienung sicheres zu.

Fried. HenBler, Schuhmacher ob. Stadt, Altensteig

**Die große Verbreitung
unserer Schwarzwälder Tageszeitung
verbürgt einen guten Erfolg!**

Die bäuerliche Schau auf dem Volksfest
bringt die Nichtlinken zur Erzeugungsschlacht.
Jeder Bauer besucht diese Schau.

**Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit, unregel-
mäßiger Stuhlgang**
sind oft Anzeichen von
chronisch Verdauungs-
störung.

„Anti-Drop“
d. Kloster-Laborat. Al-
pinisch sorgen regel-
mäßige Darmtätigkeit u.
für Anregung des Stoff-
wechsels auch in beson-
ders hartnäckig. Fällen.
50 St. Pkg. 1,75; 30 St.
Pkg. 1,50. Bestimmt er-
hältlich in Ihrer Apotheke.

Klavier wenig geb.,
mit Garantie,
zu günst. Preisen zu verkaufen.
Schiedmayer & Soehne
Stuttgart, Neckarstr. 16.

INSERATE
erbitten wir uns frühzeitig

Küchelberg
Habe an pünktliche Arbeiter
sowie ein größeres Quantum
**Papierholz zum
Weisschalen**
sowie **Forchenholz
zum Rappeln**
zu vergeben.
Bürgermeister Frey.

Am Sonntag, den
22. Septbr. 1935
finden in Alten-
steig folg. Spiele
statt:



Verbandsspiel
F. C. Gärtringen I
Sportverein Altensteig I
Spielbeginn 3 Uhr.

Freundschaftsspiel:
F. C. Gärtringen II
Sportverein Altensteig II
Spielbeginn 1 Uhr.

Wir bitten unsere Sport-
freunde um zahlreichen Besuch.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold
Sonntag, 22. September
von 1/4 Uhr ab

**Tanz-
Unterhaltung**
bei gut besetzter Streich-
musik.

**Mapkleidung
hat's in sich!**

Während die von mir
gefärbte, dann sehr lange
gewaschen, bleibt auf beiden
in Innenverarbeitung
kann man trotz der die mit
mir hergefärbte Mapklei-
dung auch so gut!

Schneidermeister
Wilhelm Seeger
Bekleidungshaus, Baellers Nachf.
Altensteig
Herrengarderobe, Damenkleidung
Uniformen

Das Buch

**ein Schwert
des Geistes**

Dieses Plakat erscheint zur
„Woche des Deutschen Buches 1935“
(27. Oktober bis 3. November)
Es soll in Betrieben u. Schaufenstern
zum Aushang kommen und für das
gute deutsche Buch werden

Befellungen auf nächster Tage
eintreffendes
Sonstmehl u. Reismehl
nimmt entgegen
R. Schuler, Altensteig
Telefon 301.

**Schlacht-
pferde**
kauft jedergelt
u. Tagespreis



Verunglückte Tiere
werden mit Transportauto
schnellstens geholt.
Pferdeschlächterei G. Niedt
Inh.: R. Höflich, Bfrozheim
Große Gerberstr. 6 Fernr. 7274
Deutsches Reichspfl.

**Allen Gicht- und
Rheumakranken**
teile ich g. Rückporto kostenl.
ein Hausmittel mit, das mir half.
Th. Caffke, Kaufmann, Berlin
Postbuserstr. 25 / C 1.

Kirchl. Nachrichten.
Ev. Gottesdienst.
22. Sept. 8 1/2 Uhr Christen-
lehre für Töchter. 9 1/2 Uhr
Predigt Lied 376. 10 1/2 Uhr
Kinderkreuz. 8 Uhr Gemein-
schaftsstunde. Dienstag 8 1/2
Uhr Bibelfunde.

Methodistengemeinde.
Sonntag, 9 1/2 Uhr Predigt
von Prediger B. Reip-Ber-
lin. 10 1/2 Uhr Sonntagssch.
20 Uhr Gottesd. Mittwoch,
20 Uhr Bibelfunde.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Gottlieb Braun
Marie Braun
geb. Koch

Göttelfingen Schernbach

Statt Karten!

Wörnersberg — Altensteig-Dorf.

Hochzeits - Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannnte zu unserer
am Dienstag, den 24. September 1935
im Gasthof zum „Anker“ in Wörnersberg statt-
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Henbler
Zimmermann
Sohn des
Chr. Henbler, Zimmer-
meister in Wörnersberg

Christine Großmann
Tochter des
† Friedrich Großmann
in Altensteig-Dorf

Kirchgang um 12 Uhr in Wörnersberg.

Egenhausen.

Hochzeits - Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannnte zu unserer
am Dienstag, den 24. September 1935
im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Egenhausen
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Christian Braun
Sohn des
Christian Braun
Landwirt

Johanna Brenner
Tochter des
Joh. Georg Brenner
Landwirt

Kirchgang um 12 Uhr.

Zwernberg, den 21. Sept. 1935.

Todes-Anzeige.



Unerwartet rasch ist uns unsere liebe
Tochter und Schwester

Marie Wurster

im Alter von 24 Jahren entrissen worden.

In tiefer Trauer:

Die Eltern u. Geschwister

Beerdigung Sonntag nachmittag 13 Uhr.

Ettmannsweiler.

Neuer süßer

Freinsheimer

ist eingetroffen.

Zum Besuch ladet höflichst ein

Kübler z. „Hirsch“.



Waldorf.

Morgen Sonntag **große Tanzunterhaltung**

im „Adlersaal“. Musikkapelle Stockinger.

Es ladet freundlichst ein

Karl Walz.

Reichs-Lohnsteuertabellen

für Monatslohn und für Wochen- und Taglohn
Preis 60 Pfennig, sind zu haben in der

Buchhandlung Lank, Altensteig.

